



Ausschussdrucksache 20(9)426

(2. Dezember 2024)

**Zentralverband der deutschen Seehafenbetriebe e. V. (ZDS)
20457 Hamburg**

Stellungnahme

Öffentliche Anhörung

Antrag der Fraktion der CDU/CSU

Zukunft der maritimen Wirtschaft sichern

BT-Drucksache 20/7582

am 4. Dezember 2024

Deutscher Bundestag

Anhörung des Wirtschaftsausschusses

Antrag der Fraktion der CDU/CSU (Drs. 20/7582)

„Zukunft der maritimen Wirtschaft sichern“

Schriftliche Stellungnahme des ZDS

Berlin, den 04. Dezember 2024

Die Zukunft des Standortes Deutschland entscheidet sich in den Seehäfen

Die deutschen Seehäfen sind elementarer Teil der europäischen Volkswirtschaft. **Für die Exportnation Deutschland sind sie die Plattform für ihren weltweiten Erfolg.** Durch den Umschlag von Gütern kann unsere Industrie produzieren und exportieren, können die Menschen Produkte in den Geschäften kaufen. Die deutschen Seehäfen ermöglichen den Erfolg unserer Wirtschaft, sie schaffen und sichern Wohlstand.

Häfen waren nicht einfach da. Sie sind das Ergebnis mutiger Entscheidungen, die teilweise vor hunderten von Jahren getroffen wurden. Häfen sind gelebte Nachhaltigkeit. Wie im Verfassungsrecht vorgesehen muss der Bund sie als nationale Aufgabe und als Infrastruktur von strategischem Interesse begreifen und diesem Auftrag gemeinsam mit den Ländern und Kommunen gerecht werden. Nur mit einer auskömmlichen, funktionierenden staatlichen Infrastruktur kann die private Seehafenwirtschaft zum Erfolg des Standortes Deutschland beitragen.

Die Nationale Hafenstrategie setzt dafür die richtigen Schwerpunkte. In der neuen Legislaturperiode muss deren Umsetzung höchste Priorität haben. Insbesondere die Frage der Ausfinanzierung muss schnell geklärt und langfristig gesichert werden. Das garantiert Planungssicherheit für alle Beteiligten und schafft Vertrauen für weitere Ansiedlungen und Investitionen.

Finanzierung der Seehäfen sicherstellen

Jetzt müssen die notwendigen Weichen gestellt werden, um die Erfolgsgeschichte Hafen auch in den kommenden Jahrzehnten fortzuschreiben. Um die Infrastruktur in den Seehäfen zukunftsfest aufzustellen, erwartet der ZDS **einen jährlichen Beitrag des Bundes von mindestens 500 Mio. Euro**. Versorgungssicherheit, Energiewende und Zeitenwende sowie die Stärkung des gesamten Wirtschaftsgebietes machen das erforderlich.

Wir fordern:

- Einsatz der Erlöse aus Versteigerungen für Flächen der Offshore-Windenergie für entsprechende Umschlagskapazitäten
- Einsatz der Erlöse aus dem Emissionshandel der Schifffahrt für Häfen und Wasserstraßen
- Neuordnung der Anwendung des Beihilferechts auf die maritime Wirtschaft (z.B. Tonnagesteuer, Lohnsteuereinbehalt)

Fairen Wettbewerb international, europäisch und in Deutschland gewährleisten

Der Wettbewerb in der Hafenwirtschaft findet zwischen Unternehmen innerhalb eines Hafens, zwischen verschiedenen Terminalbetrieben an unterschiedlichen Hafenstandorten oder auch im Wettbewerb ganzer Häfen und sogar Hafenregionen wie der Nordrange mit den Häfen des Mittelmeeres statt. **Hafenbetriebe konkurrieren global mit internationalen Umschlag- und Logistikkonzernen.**

In Zeiten von Diskussionen über Protektionismus und Grenzkontrollen verweisen wir Seehäfen auf die Vorteile des freien internationalen Handels, des vereinten Europas, des freien Personen- und Warenverkehrs und der dringenden Notwendigkeit als EU im globalen Kontext geeint aufzutreten.

Um einen fairen Wettbewerb zu gewährleisten haben wir folgende Forderungen:

- **Reform der wettbewerbsrechtlichen Sonderstellung der Linienschifffahrt**, um deren übermäßige Marktmacht zu begrenzen
- **Einseitige Subventionierung der Reedereien durch die aktuelle Ausgestaltung der Tonnagesteuer beenden** und durch ein faires System der Unterstützung für den gesamten maritimen Sektor ersetzen.

Infrastrukturen zukunftsfest aufstellen

Die deutsche Hafenwirtschaft ist äußerst leistungsstark. Dazu trägt insbesondere der hohe Anteil der Eisenbahn am Verkehr zwischen den deutschen Seehäfen und den Wirtschaftszentren im Binnenland bei, der bei bis zu 80 Prozent liegt und ein Alleinstellungsmerkmal im europäischen Wettbewerb ist. Um diesen Vorteil zu erhalten, sind folgende Prioritäten notwendig:

Im Bereich des **Schiengüterverkehrs** fordern wir:

- **Trassenpreise** absenken und konkurrenzfähig zur Straße gestalten
- Das **Sanierungsprogramm** für das deutsche Schienennetz **zügig umsetzen und ausfinanzieren**
- Auf den Umleitungsstrecken den **Güterverkehr**, entsprechend den Verlagerungsmöglichkeiten, priorisieren
- **Kompensation des entstehenden Mehraufwands** für die Eisenbahnverkehrsunternehmen, um die Preise stabil zu halten
- **Schnelle Umsetzung notwendiger Ausbauten**, etwa für 740-Meter-Güterzüge, mindestens Viergleisigkeit auf überlasteten Magistralen und Lückenschlüsse bei der Elektrifizierung

Im Bereich des **Straßenverkehrs** fordern wir:

- **Weiterbau der Autobahnen A20 und A26**, die für die Hafenhinterlandverkehre von besonderer Bedeutung sind, zügig voranbringen
- **Großraum- und Schwertransporte** vereinfachen und entbürokratisieren

Im Bereich der **Wasserstraßen** fordern wir:

- **Schnelle Anpassungen der Fahrwasser** von Außen- und Unterweser, Elbe und Ems,
- Sicherstellung der Leistungs- und Funktionsfähigkeit des Nord-Ostsee-Kanals (NOK) und aller Bundeswasserstraßen an Nordsee und Ostsee
- Zügige Umsetzung des **Gesamtkonzepts Elbe**

Energiewende in den und mit den Häfen unterstützen

Die Versorgung mit erneuerbaren Energien wird entscheidend sein, nicht nur für das Erreichen der Klimaziele, sondern auch für die Standortbedingungen der Industrie. Als Umschlagplätze für Energieträger für die gesamte deutsche Wirtschaft nehmen Häfen eine Schlüsselrolle ein. Zudem sind Häfen Versorgungsstellen für die Schifffahrt. Daraus ergeben sich neue Anforderungen an die Rolle als Energieversorger. Schließlich müssen Seehäfen auch ihre eigene Energiewende gestalten. Für eine erfolgreiche Energiewende und die Gewährleistung der Versorgungssicherheit fordert der ZDS:

- Schaffung geeigneter **Hafenflächen** für den Umschlag von Komponenten für die (Offshore-)Windenergie
- **Förderung** der Weiterentwicklung der Häfen zu Energiehäfen
- Zügiger **Ausbau des Wasserstoffpipelinetzes** ausgehend von den norddeutschen Importhäfen
- Beschleunigte **Planungs-, Genehmigungs- und Vergabeverfahren** bei der Hafententwicklung
- Schaffung eines **Förderprogramms für Hafenfahrzeuge** mit alternativen Antrieben

Investitionen in Automatisierung und Digitalisierung fördern

Deutsche Seehäfen sind marktführend in der Nutzung von Automatisierungs- und Digitalisierungstechnologie zur Optimierung der logistischen und betrieblichen Abläufe sowie des Arbeits- und Gesundheitsschutzes. Die Seehafenbetriebe haben gemeinsam mit ihren Belegschaften im Rahmen der Sozialpartnerschaft frühzeitig die Automatisierung und Digitalisierung u. a. auch durch tarifliche Ausgestaltung vorangetrieben. Aus Sicht des ZDS sollte der Gesetzgeber:

- das etablierte Förderprogramm Innovative Hafentechnologien (IHATEC) fortführen
- Aus- und Weiterbildungssysteme kontinuierlich anpassen sowie Forschung fördern und Wissenstransfer gewährleisten
- den Rechtsrahmen in relevanten Bereichen beständig an die technischen Entwicklungen anpassen, dabei Versuche und Prototypen frühzeitig auch mit Ausnahmen und Übergangslösungen pragmatisch ermöglichen

Den demographischen Wandel stemmen

– den Wandel der Arbeitswelt gestalten

Um der kritischen Systemrelevanz der Häfen gerecht zu werden, erwartet die Hafenvirtschaft eine Förderung bei der Transformation der Arbeitswelt. Gute Verdienstmöglichkeiten und interessante Betätigungsfelder im High-Tech-Umfeld Hafen helfen dabei, Arbeits- und Facharbeitskräfte, insbesondere IT-Spezialistinnen- und Spezialisten, Ingenieurinnen und Ingenieure sowie Kaufleute, zu gewinnen. Die Politik kann den Wandel in der Arbeitswelt im Hafen wie folgt unterstützen:

- Ausbildung, Weiterbildung und Qualifizierung von Arbeitskräften fördern
- Modernisierung der Infra- und Suprastruktur der Ausbildungsstätten in den Unternehmen sowie des ma-co

Der **Zentralverband der deutschen Seehafenbetriebe e. V. (ZDS)** ist der Bundesverband der rund 140 am Seegüterumschlag in den Häfen beteiligten Betriebe in Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein. Der ZDS vertritt die gemeinsamen wirtschafts-, gewerbe-, sozial- und tarifpolitischen Interessen der Unternehmen und schließt für seine tarifgebundenen Mitglieder Tarifverträge für die Hafendarbeiter.

Ansprechpartner:

Jan Müller (Sachverständiger)

Präsidiumsmitglied des ZDS, Vorstandsvorsitzender J. Müller AG

jan.mueller@jmueller.de

L. Daniel Hosseus

Hauptgeschäftsführer

daniel.hosseus@zds-seehaefen.de

Andreas L. Schlüter

Vertreter Berlin

andreas.schlueter@zds-seehaefen.de